

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 5 (1947-1948)
Heft: 9

Rubrik: Fragen und Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dabei erstarrt. Das ist auch der Grund, weshalb uns Frauen und Mädchen gerne sammeln denn was ist für sie angenehmer, als stark zu werden und allerlei Beschwerden durch unsern Trank zu verlieren! Weissst du noch Schafgarbe, wie wir uns über die Episode gewundert haben, die der Hirtenknabe dem Geologen erzählt hat, hat er doch auf mein silbernes Mäntelchen hingewiesen und ihn gefragt, ob er wisse, wieviele Blättchen ein jedes Stielchen trage! Als er es nicht wusste, nannte er ihm die Zahl sieben und meinte geheimnisvoll, dass diese Zahl eine besondere Bedeutung habe, denn sie weise sinnbildlich auf göttliche Vollkommenheit hin.

«Ja, ja», hat alsdann der Geologe gesagt und sich auf ein bekanntes Verslein besonnen. Es heisst, so viel ich mich erinnern kann: «Die Natur ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Quall!»

«Ja, die Menschen wissen mancherlei,» stellte die Schafgarbe fest, «aber das scheinen sie doch nicht zu wissen, dass wenn sie von der Vollkommenheit der Natur reden wollen, sie auf die Zahl zehn hinweisen müssten, denn diese Zahl gilt als Symbol irdischer Vollkommenheit.» «Ei, ei, nun bist du ja fast so geschickt wie die Menschen, aber du wirst es doch auch bloss durch sie erfahren haben. Ach, die Menschen wissen so viel und benützen doch so wenig davon zum Wohle und Heil für sich und für ihre kranken Brüder. Wenn unser Fels erzählen könnte, was hätte er da nicht alles zu sagen!» Still sann das Silbermänteli vor sich hin und sonnte sich zufrieden in den warmen Strahlen, die lieblosend über den Felsen strichen.

Fragen und Antworten

Anfragen durch den Fragekasten sind für alle Abonnenten der «Gesundheits-Nachrichten» gratis. Für briefliche Rückantwort ist eine zwanziger Marke beizulegen. Anfragen sind direkt an A. Vogel, Teufen (Appenzell) zu richten.

Uebliche Nervenheilmethoden und ihre Folgen

Interessant ist der Eindruck, den eine Patientin über den Aufenthalt in einer Nervenheilanstalt schildert. Sie erzählt, wie folgt:

«Im Mai dieses Jahres war ich einen Monat in der Nervenheilanstalt, da ich täglich schwere Zusammenbrüche hatte mit Herzschwäche. In der Anstalt wurde eine «Rosskur» gemacht mit mir. Allein unserm Herrgott kann ich es verdanken, dass ich bei klarem Verstand blieb! (Ich bedaure alle Geschöpfe, die in einer Anstalt sein müssen. Das muss man selber erlebt haben! Ich habe nicht gewusst, dass Nervenkranken Verbrecher sind...) Ich hätte noch länger bleiben sollen. Gottlob hat mein Mann selber eingesehen, dass alles nur ums Geld ging. Ich bekam dort Elektroschock. Vor jedem Schock eine grosse Spritze Coramin (sonst täglich 2x15 Tropfen). Seid ich daheim bin, habe ich von einer Apotheke ein Naturheilmittel gegen nervöse Kreislaufschwächen. Ich bin aber immer so müde, besonders im Kopf ob den Augen. Dann habe ich wieder Schmerzen in den Beinen oder im Rücken. Ich denke oft, ob ich wohl Medizinvergiftung habe?

Sexuell bin ich eine Null. Ich habe dem Arzt auch gesagt, dass dies sicher mit meiner Krankheit zusammenhänge. Ein Mensch, der in dieser Hinsicht normal empfindet, hat doch auch mehr Lebensfreude und Arbeitsgeist? Aber das hat man mir nicht geglaubt.

Ich habe von Ihnen schon so viel Gutes gehört, besonders, dass Sie dort helfen konnten, wo die allwissende, moderne Medizin versagte, dass ich Ihnen deshalb auch schreibe. Ich lasse mich noch massieren. Die Masseuse war früher Pflegerin in einer Nervenheilanstalt. Sie sagte mir auch, ich solle Ihnen doch schreiben. Sie wüssten am ehesten, was mir wieder auf die Beine helfen könnte. Ich bin 33jährig und habe zwei Kinder im Alter von 4 und 7 Jahren.

Die Herzschwäche habe ich nicht mehr, aber müde bin ich immer und habe keine rechte Lebenslust. Ich danke Ihnen zum voraus für Ihre Bemühungen!

Indem ich Ihren Bericht erwarte, grüsst Sie freundlich Frau L. aus St.»

Werte Frau L.! Ich habe schon öfters ähnliche Briefe erhalten wie den Ihrigen, und ich will auch einmal öffentlich in meiner Zeitung zu dieser Frage Stellung nehmen. Es brauchen nicht unbedingt solche Verhältnisse zu sein, wie sie der «Beobachter» schilderte. Ich bedaure wirklich, dass in den Nervenheil-Anstalten vielfach so brutal vor-

gegangen wird, oder ich möchte sagen, so wenig naturgemäss, und dass man den natürlichen Behandlungsmethoden zu wenig Beachtung schenkt. Es ist wirklich so, wie Sie schreiben. Viele Nervenleiden entstehen dadurch, weil die Drüsen mit innerer Sekretion, vor allem die Ovarien (Eierstöcke) nicht richtig arbeiten, und da sollte man zur Anregung dieser Drüsen etwas tun und nicht einfach die Auswirkungen bekämpfen und mit Schock oder Insulinkuren eingreifen. Es ist schade, dass der Arzt dafür kein Verständnis hatte. Wenn Sie ihn doch aufmerksam gemacht haben, dann hätte er wenigstens auf diesen Punkt mehr oder weniger eingehen sollen und dem etwas Beachtung schenken sollen. Aber ich weiss, dass man dies in der Regel gar nicht tut. Man hat eine schematische Methode und nach diesem Schema F, wenn man so sagen kann, werden fast alle Patienten behandelt. Der eine wird vielleicht gesund, der andere geht aber dabei zugrunde, wenn man es krass sagen will. Es ist wirklich notwendig, dass man bei Ihnen die Eierstöcke wieder in Ordnung bringt, denn wenn das geschlechtliche Empfinden ganz erkaltet ist, ist es ein Zeichen, dass diesbezüglich ein Mangel herrscht, der sich im ganzen Organismus auswirkt. Sie müssen viel Kräutersitzbäder machen, am besten mit Pfefferminztee oder aber mit Quendel (kleiner Kostens), auch wilder Thymian genannt, abends vor dem Schlafengehen, mindestens 2mal wöchentlich ca. 1/2—1 Stunde bei 37° und unter ständiger Beigabe von heissem Wasser, denn die Temperatur muss gleichbleiben. Dann sollten Sie ein Ovarienpräparat einnehmen, was ganz hervorragend wirkt, weshalb ich es Ihnen nur empfehlen kann. Ihre vernünftige Schreibweise zeigt mir ganz genau, dass körperlich viel mangelt, und dass daher vom Körperlichen auf das Seelische eine Einwirkung ausgeübt wird und nicht umgekehrt. Die Massage ist sehr gut und hilft die Stauungen zu beseitigen. Sie sollten allerdings dafür sorgen, dass man auf das Herz noch etwas einwirkt mit einem Herztonikum und auch auf die Niere. Trinken Sie daher viel Zinnkraut- und Schliessgraswurzeltee und nehmen Sie etwas Solidago (Goldrute) dazu. Auf diese Art und Weise werden Sie bestimmt vorwärtskommen. Die Müdigkeit hängt mit der mangelhaften Drüsentätigkeit zusammen. Sie wird verschwinden, sobald die Drüsen besser arbeiten. Die Sitzbäder wollen Sie 2mal wöchentlich durchführen, wie bereits angegeben. Berichten Sie mir dann nach einigen Wochen, wie es Ihnen geht, damit ich Ihnen wieder weiter raten kann bis Ihr Zustand wieder ganz in Ordnung ist.

Behbung von Weissfluss, Verstopfung beim Kleinkind, Fusschweiss

Am 21. Juni 1948 teilte mir eine Patientin voll Freude ihren Erfolg mit:

«Mit unbeschreiblicher Freude teile ich Ihnen mit, dass ich als Ihre dankeschuldige Patientin durch Ihre heilvollen Mittel für mein so hartnäckiges Leiden (Weissfluss) einen prächtigen Erfolg hatte. Einfach «bäumig!»

Bin wieder so lebensfroh und arbeitsfreudig, was ich Ihrer Hilfe zu verdanken habe. Wünsche all meinen kranken Mitmenschen das gleiche Glück. Auch mein Mann ist sehr zufrieden. Unserm kleinen Kurtli hat's den Knopf besonders gut aufgemacht. Er ist lustig und «häbig» geworden. Nur der harte Stuhl bei Heinzli ist immer noch gleich. Habe ihm jetzt schon einige Tage von meinem Hypericum gegeben, was bereits etwas geholfen hat, oder hätte ich es ihn nicht geben sollen?

Was ist gegen mein Fussbrennen zu tun, da ich fast nicht mehr laufen kann, wenn es heiss wird?

Mit herzlichem Dank!

Fr. F. aus G.»

Werte Frau F.! Wenn Sie einen solch guten, wie Sie sich ausdrücken «bäumigen» Erfolg gehabt haben, dann sehen Sie zu, dass Sie diesen auch behalten können, denn wenn man eine Störung beseitigt hat, dann muss man noch eine Zeilang die Mittel weiter einnehmen und die Anwendungen fernerhin befolgen, damit der Körper sich völlig regenerieren kann. Man darf damit ja nicht aufhören. Ist eine gewisse Zeit, ca. 2 Monate vergangen, während der man die Mittel mit reduziertem Quantum eingenommen hat, dann lässt man sie einige Zeit ganz weg und beobachtet,

ob der Körper nicht rückfällig wird. Hat sich die Sache wieder gut befestigt und konsolidiert, dann kann man erst von einer völligen Heilung sprechen. Es besteht aber auch dann noch die Möglichkeit, dass man rückfällig wird, wenn man sich entweder erkältet oder wenn man sich mit etwas verdirbt. In diesem Fall muss man sofort wieder mit der Anwendung und den Mitteln einsetzen. So kann man mit der Zeit wie bei Ihnen ein Leiden ganz gut zum Verschwinden bringen. Es ist gut, wenn man den *Weissfluss* ganz beseitigt, denn er schwächt die Frauen. Es gibt Aerzte, die sagen, dass alle Frauen oder aber die meisten *Weissfluss* hätten. Dieser Standpunkt ist aber nicht zu unterstützen, denn es ist immerhin eine gewisse *Reizung der Schleimhäute*, ein katarrhartiger Zustand. Ich glaube kaum, dass ein normaler Mensch irgend einen andern Katarrh jahrelang anstehen lassen würde, sei es nun ein Nasen- oder Rachenkatarrh. Ebensowenig ist ein Katarrh im Unterleib einfach zu bagatellisieren.

Wenn der Kleine den Knopf aufgetan hat nach Einnahme der Mittel, dann ist es nur deshalb, weil ihm gewisse Stoffe gefehlt haben und dadurch, dass Sie ihm das gute Kalkpräparat gegeben haben, hat der Körper die fehlenden Stoffe erhalten und hat sich nachher entwickeln können. Bei Kindern ist es eben so, dass, wenn ausser einem Stoff auch alle andern vorhanden sind, die Entwicklung gleichwohl gehemmt werden kann. Gibt man nun aber den fehlenden Stoff ein, was vielfach Kalk ist, dann entwickeln sich die Kinder ganz hervorragend. Wenn Sie dem Kleinen auch *Hypericum-Komplex* gegeben haben, und er sich nun in bezug auf den *Darm* besser entwickelt hat, dann ist dies ganz in Ordnung. Frischpflanzensäfte kann man jedem Kleinkind geben, nur muss man dementsprechend eine kleinere Dosis verabreichen. Sollte der Darm noch nicht genügend gut arbeiten, dann geben Sie ihm Tee, aus Mannastengel zubereitet, also aus *Cassia fistula*, wie die Stengel auf lateinisch heissen. Sie können auch gut den so genannten Flohsamen, also *Psyllium* eingeben, und Sie werden sehen, dass der Darm wieder in Ordnung kommt. Auf alle Fälle aber müssen Sie sich davor hüten, Ihrem Kleinen Cacao, Schokolade oder derartiges zu geben.

Wegen dem *Fussbrennen* ist es notwendig, dass Sie auf die Nieren mit *Solidago* (Goldrute) immer genügend einwirken. Sie sollten ferner die *Eüsse regelmässig baden* und anschliessend mit *Johannisöl* einreiben. Das ist das Beste, was Sie machen können. Später können Sie auch ein gutes *Salböl* dazu verwenden.

Erfolgreiche Ernährungsumstellung

Wie günstig es ist, nebst guten Naturmitteln auch das Augenmerk auf die Umstellung der Ernährung zu richten, zeigt folgender Bericht:

«Meine Lebermittel sind nun bald zu Ende und kann ich Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, dass mein Stoffwechsel wie nie zuvor ein Tadelloser ist. Habe dann aber auch, wie Sie ja schon öfters in den «Gesundheits-Nachrichten» erwähnten, mit der Ernährung gewechselt und nun absolut keine Verdauungsstörungen mehr. Auch mit der Einnahme von *Galeopsidis* (Hohlzahn), *Hypericum*- und *Calcium-Komplex* mache ich meine besten Erfahrungen. Meine lästige Müdigkeit ist zum grossen Teil verschwunden, bin elastischer und stabiler geworden. Allen meinen Nächsten kann ich die Mittel nur aufs Wärmste empfehlen. Man muss aber etwas Ausdauer haben, was absolut notwendig ist, wenn man Erfolg haben will. Was bis heute immer noch übrig geblieben ist, das sind die Nerven- und Muskelschmerzen, trotzdem ich schon längere Zeit *Acid. phos. D 4* und *Acid. picr. D 6* einnehme. Ich betrachte es als rein rheumatischer Art, denn bei schlechtem Wetter sind die Schmerzen ausserordentlich stark.

Zum voraus sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank und grüsse freundlich
Fr. P. aus R.»

Wertes Fräulein P.! Ihr Bericht freut mich sehr und ich ersehe daraus immer wieder, wie notwendig es ist, dass man nicht nur die Mittel einnimmt, denn die besten Mittel werden auf die Dauer keinen Erfolg haben, wenn man die *Ernährung* nicht umstellen wird d. h. *den Verhältnissen der Krankheit anpasst*. Dieses ist eine notwendige Voraus-

setzung, und weil Sie dies begriffen haben, haben Sie den guten Erfolg damit um vieles gefördert. Was die Muskel- und Nervenschmerzen anbelangt, begreife ich, dass Sie durch Einnahme der Nervenmittel *Acidum picr. D 6* und *Acidum phos. D 4* keinen vollen Erfolg erzielen, wenigstens vorläufig nicht. Sie müssen nun mit der Ernährung weiterfahren bis der Körper so weit ist, dass er mit der Ausscheidung der Harnsäure fertig wird, d. h. dass keine anormalen Quantitäten zurückgestauter Stoffwechselgifte mehr im Körper vorhanden sind. Dadurch, dass Sie sich neuzeitig ernähren und die guten Mittel einnehmen, sorgen Sie dafür, dass keine neuen Rückstände entstehen. Es braucht aber Zeit, Monate, in ganz schweren Fällen sogar Jahre, bis der Körper wieder ganz gereinigt ist und in Ordnung kommt. Die homöopathischen *Ameisensäure-Injektionen* wären gut, weil sie die Giftstoffe schneller lösen. Nehmen Sie aber zugleich auch *Solidago* (Goldrute) ein, damit die gelöste *Harnsäure* immer schön *ausgeschieden* wird. Sie werden auch diese zurückgebliebenen Störungen und Schmerzen noch zum Verschwinden bringen, wenn Sie meine Ratschläge weiter befolgen.

Interessante Berichte aus dem Leserkreis

Vorbeugen lohnt sich

Es ist wirklich erfreulich, derartige Briefe zu erhalten, wie ihn mir eine Frau vom Lande, in der Nähe von Zug, geschrieben hat. Sie berichtet wie folgt:

«Ich teile Ihnen mit, dass die Mittel sehr gut geholfen haben. Sie haben fast Wunder gewirkt. Ich hatte so furchtbare Krampfadern, dass ich fast nicht mehr gehen konnte, Stauungen, Thrombosen. Jetzt ist alles verschwunden. Man sieht nichts mehr ausser den kleinen blauen Zeichnungen an der Stelle, wo die schlimmsten Adern waren. Habe vor 4½ Monaten ein Maiteli geboren und habe von den Krampfadern weder bei der Geburt etwas gespürt noch nachher. Die Geburt ging soweit gut. Nach drei Tagen half ich schon ziemlich im Haushalt. Es war mir so wohl, wie wenn nichts passiert wäre. Beim ersten Kind musste ich acht Zähne ziehen lassen infolge Zahnschmerzen. Ich hatte immer solch weiche Zähne, dass ich mit den Fingernägeln abbröseln konnte. Seitdem ich den *Calcium-Komplex* nehme, weiss ich nichts mehr von Zahnschmerzen. Ich habe so starke Zähne, dass ich Nüsse aufbeissen kann. Wir essen sehr viel geraffelte Carotten. Noch speziellen Dank für die Nierenmittel, die mir Wunder gewirkt haben. Hatte vor drei Jahren eine Nierenbeckenentzündung. Ich liess den Urin von zwei Aerzten untersuchen, die aber nichts finden konnten. Als ich jedoch Ihnen den Urin einsandte, fanden Sie dies sofort.»

Ferner erhielt ich von der gleichen Patientin nachstehendes Schreiben:

«Eine Schwägerin von mir hatte vergangenen Winter Lungen- und Brustfellentzündung, sowie Wasser auf dem Herzen. Sie hatte auch gleichzeitig zu hohen Blutdruck. Der Arzt hatte damals die Hoffnung aufgegeben, denn seit zwei Tagen ging auch kein Wasser mehr weg. Ich gab ihr das bekannte *Hypericum-Präparat*, das ich noch hatte, sowie *Solidago* (Goldrute) ein und sofort gab es eine rasche Besserung, sodass der Arzt ganz überrascht war.»

Die Patientin erhielt ferner ein *Mistelpräparat*, ebenso *Bärlauchwein* und ein Mittel aus *Weissdorn* und *Arnica*.

Ferien unter der Heilwirkung der Musik

Da im März 1946 in den «Gesundheits-Nachrichten» ein Artikel über die *Heilwirkung der Musik* erschienen ist, gestatte ich mir mit einer Anregung an die vielen Leser dieser Zeitung zu gelangen. Der regenreiche Sommer hat manchem Erholungsbedürftigen die Ferien gründlich verdorben. Anstatt wandern zu können, anstatt sommerliche Wärme geniessen und gründlich alle angesammelten Uebel herauschwitzen zu dürfen, musste man in den vier Wänden bleiben, wenn man nicht tüchtig durchnässt, sich einer Erkältung aussetzen wollte. Aber, selbst in den vier Wänden war es so unfreundlich kühl, dass man warme Kleider anziehen, ja, sogar heizen musste, wollte man sich nicht